

Blumenthal, Moritz

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **148 (1968)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

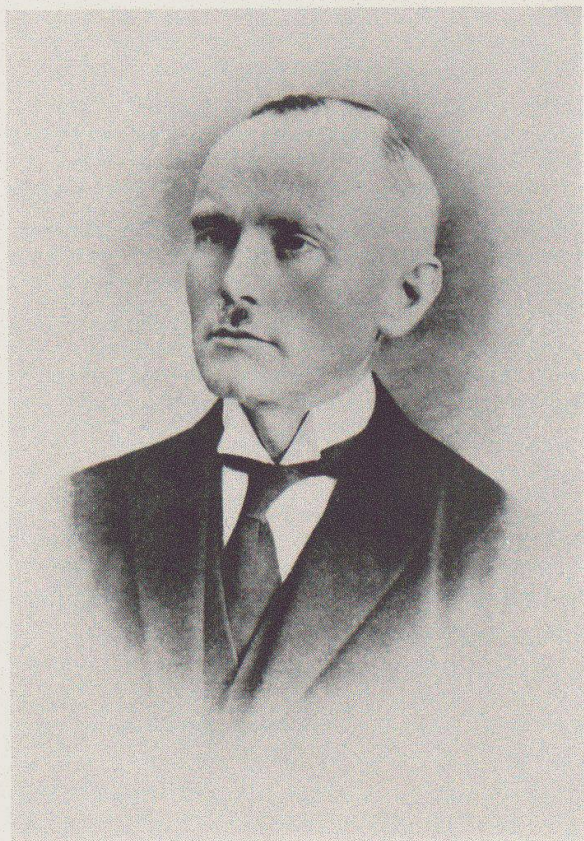
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MORITZ BLUMENTHAL

1886-1967

Moritz Blumenthal

1886–1967

Am 22. September 1967 verschied in Locarno nach längerem Leiden der Geologe Dr. Moritz Blumenthal, der sich während vieler Jahrzehnte als weitgereister Forscher grossen Ansehens erfreute.

Moritz Blumenthal erblickte das Licht der Welt am 1. November 1886 in Chur. Sein Vater war Postkassier und gehörte der alten Familie der Blumenthal an, die schon im frühen Mittelalter ihren Stammsitz in Surcasti (Oberkastels) hatte, wo auch unser Kollege im Grabe seines Vaters am 26. September 1967 zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Der Verstorbene besuchte in Chur die Kantonsschule und bezog alsdann die Universitäten Wien und Leipzig, anschliessend die Zürcher Hochschule. Als seine erste geologische Veröffentlichung erschien 1911 in den «Beiträgen zur geologischen Karte der Schweiz» unter der Ägide seines Lehrers Professor Albert Heim die Dissertation über die «Tektonik der Ringel-Segnes-Gruppe», ein Jahr später die Abhandlung «Der Calanda». Die geologische Aufnahme wurde in die 1920 erschienene Karte der Glarner Alpen von J. Oberholzer einbezogen. Schon die beiden ersten Texte lassen die sorgfältige Arbeitsweise erkennen, die auch alle späteren Abhandlungen kennzeichnet. Da die Geologische Kommission die Neubearbeitung der Flyschbildungen der Karte verlangte – ein kaum erfüllbarer Wunsch –, versuchte J. Oberholzer eine Neuaufnahme, deren Herausgabe mit Text bis 1920 und 1923 hinausgeschoben werden musste. Unterdessen, und zwar schon im März 1911, war M. Blumenthal in den Dienst der Royal Dutch/Shell getreten. Bis 1919 arbeitete er für diesen Konzern als Erdölgeologe auf den Philippinen, in Borneo und Java. Nach einem Europaaufenthalt sehen wir Dr. Blumenthal von 1920–1923 in Venezuela. Seine Berichte gelten jetzt noch als erstklassige Dokumente, so die Ergebnisse von Untersuchungen in der Cordillere von Trujillo und östlich des Maracaibo-Sees. Sein Nachfolger in diesen Gebieten bewunderte 25 Jahre später die «grosse Arbeitskraft und die ausserordentliche Beobachtungsgabe dieses ausgezeichneten Geologen».

Das von den Erdölgesellschaften damals allgemein ausgeübte Veto-recht gegen Veröffentlichungen der Mitarbeiter und sein freiheitlicher Sinn mögen Veranlassung gewesen sein, dass M. Blumenthal der praktischen Tätigkeit entsagte und sich zunächst mit dem Grenzgebiet zwischen West- und Ostalpen befasste, worauf er sich der Erforschung der

Mittelmeerländer zuwandte. Malaga war während der Jahre 1927–1935 sein Hauptquartier. Die Bearbeitung der Betischen Cordillere von Granada bis Gibraltar und von deren Fortsetzung gegen Westen und südwärts nach Marokko hinein war die grosse Aufgabe, die er weitgehend zu lösen vermochte. In teilweiser Zusammenarbeit mit französischen Geologen, vor allem mit P. Fallot, wurden wichtige Probleme gelöst. M. Blumenthal hat als erster Geologe in den südspanischen Gebirgen Reliefüberschiebungen bis in die Einzelheiten konstatiert. Er vermochte nachzuweisen, wie das relativ plastische malagensische Betikum (vorwiegend Altkristallin) über ein starres triasisches Kalkgebirge weggeführt ist, wobei letzteres zerbrochen und marmorisiert wurde. Das anschliessende Literaturverzeichnis mag ein Bild der vielseitigen und verdienstvollen Tätigkeit vermitteln.

Als Blumenthal 1937 schon in sein letztes und grösstes Arbeitsgebiet, die Türkei, übergesiedelt war, wohin ihn die dortige Regierung berief, konnte er 1949 seine Forschungsergebnisse in Spanien zum Abschluss bringen. Die spanische geologische Landesanstalt veröffentlichte damals die Resultate seiner Untersuchungen in den Gebirgen westlich von Malaga. Dem von farbigen Profilen und einer Karte begleiteten Text gab J.G. Siñerez als Direktor der Landesanstalt ein anerkennendes, dankerfülltes Begleitwort mit.

Über seine Tätigkeit in der Türkei, die ihn bis auf den Ararat-Vulkan und nach Syrien hinein führte, hat M. Blumenthal ausführlich publiziert. Er referierte auch über die Aufnahmen für die achtblättrige Übersichtskarte 1 : 800 000 der Türkei vor der Schweizerischen geologischen Gesellschaft. Vielseitig interessiert und reich an anderswo gewonnenen Erfahrungen, befasste sich Blumenthal auch mit praktischen Problemen seines Gastlandes, so u.a. mit Erdbebenkatastrophen und mit Bodenschätzen (Bauxit, Erdöl, Asphalt, Mineralquellen).

Während mehr als zehn Jahren wohnte M. Blumenthal schliesslich in Minusio, immer wieder Reisen und Exkursionen unternehmend. 1952 veröffentlichte er die Ergebnisse seiner Wanderungen zwischen Leventina und Simplon und über die Kalkalpen zwischen Luganersee und der Sesia. Später besuchte und beschrieb er die Kanarischen Inseln und Madeira. Ein Augenleiden beeinträchtigte seine Arbeit immer mehr. Kennzeichnend für seine Energie ist die Tatsache, dass er trotz Abraten des Arztes von einem Aufenthalt in Malaga nach Äthiopien reiste, um dort, als Fremdling mit dem Rucksack bestaunt, das höchste Gebirge des Semien aufzusuchen. Er berichtete darüber in einem schön illustrierten Artikel in den «Alpen» (1962). Noch nahm er an der Einweihung der auf seine Kosten erbauten Ringelspitzhütte der Sektion Raetia des SAC teil.

Als er das Ende seiner Laufbahn nahen fühlte, liess M. Blumenthal verschiedenen wissenschaftlichen und gemeinnützigen Institutionen grosszügig Vergabungen zukommen. Wir erwähnen hier nur die zur ersten Kategorie gehörenden, an die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft angeschlossenen Vereinigungen, die Schweizerische geologische

Gesellschaft und die Naturforschende Gesellschaft Graubündens, die er mit Publikationsfonds bedachte. Nicht vergessen sei ein grosszügiges Legat für den Bau eines Naturhistorischen Museums in Chur.

Seine wissenschaftliche Laufbahn führte Moritz Blumenthal aus den heimatlichen Bündner Bergen in die weite Welt hinaus, als Erdölgeologen nach Südamerika und Indonesien. Durch seine Forschungen in Spanien und Nordafrika, in Sardinien und Sizilien, in Griechenland und schliesslich in den kleinasiatischen Ketten- und Vulkangebirgen wurde er zum berufenen Bearbeiter und besten Kenner der Mittelmeerländer. Die Naturforscher, insbesondere die Geologen, werden ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

J. Cadisch

VERÖFFENTLICHUNGEN

von Dr. M. BLUMENTHAL

Alpen

- 1911 Tektonik der Ringel-Segnes-Gruppe. Diss. Univ. Zürich.
– SA Beitr. geol. K. Schweiz, NF 33.
- 1912 Der Calanda. Beitr. geol. K. Schweiz. NF 39.
- 1924 Einige Gesichtspunkte geologischer Natur zur Beurteilung der Silserseefrage. Bü. Mo.
- 1925 Der Bergsturz von Monbiel bei Klosters aus dem Jahre 1770 und die Beschaffenheit seines Gehänges. Bü. Mo.
- 1926 Zur Tektonik des Westrandes der Silvretta zwischen oberstem Prättigau und oberem Montafun. Jahresber. Nat. Ges. Graub. 64, 1925/26.
– Das Fenster von Gargellen (Vorarlberg). Ecl. geol. Helv. 20, 1.
- 1931 Der Prättigauflisch und seine Stellung im Penninikum. Ecl. geol. Helv. 24, 2.
- 1934 West-Rätikon: Die Falknis- und Scesaplana-Gruppe; Ost-Rätikon: Der Querschnitt des St.-Antönien-Tales. In: Fasz. 13, Geolog. Führer der Schweiz.
- 1936 Über die geologische Lage der Schamsererze und ihre Entstehung. Bü. Mo.
– Der Sedimentzug der Tschaggunser Mittagspitze und die Gliederung des oberostalpinen Deckenkernes im Vorarlberger Rätikon. Jahresber. Natf. Graub. 74, NF.
– Kurze Notiz über die stratigraphisch-tektonische Aufteilung der ultrahelvetisch-austriden Grenzzone im Vorarlberg und im Allgäu. Jahrb. geol. Bundesanst., Bd. 86, H. 3/4.
– Die Allgäu-Decke in den Bergen des Grossen Walsertales. Ecl. geol. Helv. 29, 2.
- 1953 Beobachtungen über Bau und Verlauf der Muldenzone von Antrona, zwischen Wallisergrenze und dem Locarnese. Ecl. geol. Helv. 45, 2, 1952.
– Über den Baustil der südlichen Kalkalpen zwischen dem Luganer See und der Sesia. Ecl. geol. Helv. 46, 2.

Betische Kordilleren und Spanien

- 1927 Zum Bauplan betischer und penibetischer Decken im Norden der Provinz Malaga. Geol. Rundsch., Bd. 18, H. 1.
– Versuch einer tektonischen Gliederung der betischen Kordilleren von Zentral- und Südwest-Andalusien. Ecl. geol. Helv. 20, 4.
- 1928 Sur le dispositif des nappes de recouvrement de la Serrania de Ronda. Ecl. geol. Helv. 21, 2.
– Über den Deckenbau der Serrania de Ronda. Verh. Schweiz. naturf. Ges. S. 164.

- 1929 Sobre la disposición de los mantos de recubrimiento de la Serrania de Ronda. Conf. Res. Soc. Esp. Hist. Nat. 4, 3.
- Le miocène d'Antequera (Andalousie) et son importance au point de vue de la date des recouvrements. C.r.Soc.géol.Fr. N° 10, p. 148–151.
 - Über das Alter der ersten postorogenetischen Sedimente in den westlichen betischen Kordilleren und die dadurch festgelegte Hauptphase der Gebirgsbildung. Geol. Rundsch. 21.
 - L'existence du Bétique de Malaga dans la région de Grenade. C.r.Ac.Sc. T.187, p. 1959.
 - Sur les relations tectoniques entre le Bétique de Malaga et le Bétique de Grenade. C.r.Ac.Sc. T.188, p. 69.
 - Sur la succession et la répartition des unités tectoniques du versant méditerranéen des Cordilleres Bétiques entre Grenade et Gibraltar. C.r.Ac.Sc. T.188, p. 185.
- 1930 Beiträge zur Geologie der betischen Kordilleren beiderseits des Rio Guadalhorce. Ecl.geol.Helv. 23, 1.
- Sur la structure de la chaîne pénibétique entre Antequera et Loja. C.r.Ac.Sc. T.191, p. 952.
 - Sur les rapports des zones subbétique et pénibétique à la hauteur d'Archidona-Alfarnate. C.r.Ac.Sc. T.191, p. 1018.
 - L'extension transversale de la masse Bétique charriée dans la «Hoya de Malaga». C.r.Ac.Sc. T.191, p. 1354.
 - (Avec P. FALLOT) Sur l'interprétation tectonique du nord-ouest du Rif espagnol. C.r.Ac.Sc. T.191, p. 1463.
 - (Avec M. MARIN et PAUL FALLOT) Observations géologiques sur le nord-ouest du Rif marocain. Extr.Bull.géol.Fr. 4^e sér., T. 30, p. 659–735.
- 1931–33 Das Westende des Betikums nördlich des «Campo de Gibraltar». G.M.O. 4, 2 (II).
- 1931 Géologie des chaînes pénibétiques et subbétiques entre Antequera et Loja. Bull. Soc.géol.Fr. 5^e sér., T. 1^{er}.
- 1933 Sur les relations tectoniques entre les zones bétiques, pénibétique et subbétique du sud-ouest de l'Andalousie. C.r.Ac.Sc. T.197, p. 1138.
- Sur l'autochthonie du pénibétique dans la province de Cadix. C.r.Ac.Sc. T.197, p. 1668.
 - Geologie der Berge um Ronda. Ecl.geol.Helv. 26, 1.
 - Das Paläozoikum von Malaga als tektonische Leitzone im alpidischen Andalusien. Geol.Rundsch. 24, H. 3/4.
- 1934 Sur l'existence de poussées Antibétiques en Andalousie. C.r.Ac.Sc. T. 001, p. 189.
- Remarques sur la stratigraphie des abords du recoin d'Estepona. C.r.Soc.géol. Fr. N° 15.
 - La direction subméridienne dans le bord occidental du recoin d'Estepona. C.r. Soc.géol.Fr. N° 16.
 - Die Grenzverhältnisse zwischen sub- und penibetischer Zone im Grenzgebiet der Provinzen Malaga, Sevilla und Cadiz. Ecl.geol.Helv. 27, 1.
 - Reliefüberschiebungen in den westlichen betischen Kordilleren. G.M.O. Vol. IV, Nr. 8 (partiell).
- 1935 Allure de la tectonique locale et définition du «double pli» Gaditan. Bull.Soc. géol.Fr. T. 5, 5^e sér.
- Zur Mechanik der Reliefüberschiebungen. Ecl.geol.Helv. 28, 2.

- (Avec PAUL FALLOT) Observations géologiques sur la Sierra Arana entre Grenade et Guadix. Mem.Soc.Esp.Hist.nat. T.17.
- Antibetische Faltungen im Gibraltarbogen. Geol.Rundsch. 26, 6.
- 1936/37 Le matériel stratigraphique du «double pli» Gaditan. Sur l'interprétation tectonique du «double pli» Gaditan. Bull.Soc.géol.Fr., 5^e sér., T. 6 et 7.
- 1949 Estudio geologico de las Cadenas costeras al Oeste de Malaga entre el Rio Guadalhorce y el Rio Verde. Bol.Inst.Geol.Min. T. 62.
- 1950 Eine Übersicht über die tektonischen Fenster der Betischen Kordilleren. Libro Jubilar del Inst. Geol. y Minero de España.
- 1951 In den Granit- und Schiefergebirgen von Andorra (Ostpyrenäen). Die Alpen, Quartalsheft 3.

Marokko, Äthiopien

- 1927 Ein Vorstoss in den Hohen, den Mittleren und den Sahara-Atlas. Alpen 3, H. 11.
- 1930 (Avec A. MARIN et P. FALLOT) Comparaison stratigraphique entre l'extrémité occidentale des zones subétique et pénibétique et le nord de l'arc Rifain. C.r. Ac.Sc. T.191, p.144.
- (Avec A. MARIN et PAUL FALLOT) Observations géologiques sur la chaîne calcaire du Rif espagnol du Djebel Musa a Xauen. C.r.Ac.Sc. T.191, p. 382.
- (Avec A. MARIN et PAUL FALLOT) Sur la chaîne calcaire du Rif espagnol entre Xauen et l'Oued M'Ter. C.r.Ac.Sc. T.191, p. 436.
- (Avec A. MARIN et P. FALLOT) Observations géologiques sur le nord-ouest du Rif marocain. Bull.Soc.géol.Fr. 4^e série, T. 30.
- 1932 Quelques observations stratigraphiques et tectoniques sur le Haut Kert. Bull. Soc.géol.Fr. 5^e sér., T.11.
- Les séries dites «lustrées» du Rif oriental. C.r.Soc.géol.Fr. N° 7, p. 89.
- Les éléments structureux du Bokoya (Rif espagnol). C.r.Ac.Sc. T.194, p.1669.
- Le matériel stratigraphique de la nappe de Bokoya. C.r.Ac.Sc. T.194, p.1969.
- 1937 Esbozo geologico del Rif en la region de Bokoya. Bol.Inst.Geol.España, T.54.
- 1958 (Avec MICHEL DURAND DELGA et PAUL FALLOT) Données nouvelles sur le Tithonique, le Crétacé et l'Eocène inférieur de la Zone schisteuse du Rif septentrional. Notes et Mem. du Service géol. du Maroc, N° 143, Rabat 1958.
- 1960 Über vulkanische Bergpfade auf den Kanaren. Die Alpen, Quartalsheft, 1960.
- 1962 Ein Streifzug durch das Semien-Gebirge in Nordäthiopien. Die Alpen, Quartalsheft 2.
- Rasgos principales de la Geologia de las islas Canarias con datos sobre Madeira. Bol. Inst. geol. y Minero de España, T. 71, Madrid.

Türkei

- 1938 Der Erdschias-Dach. Die Alpen, H. 3.
- Die Grenzzone zwischen syrischer Tafel und Tauriden in der Gegend des Amanos. Ecl.geol.Helv. 31, 2.
- 1940 Esquisse de la géologie du Taurus dans la région de Namrun et le gisement de Bauxite, découvert dans ces parages. M.T.A. Mem. N° 4.
- 1941 Géologie des montagnes de la Transversale d'Eskipazar et leurs sources minérales. M.T.A. N° 3.
- Un aperçu de la géologie du Taurus dans les Vilayets de Nidge et d'Adana. M.T.A. Mem. N° 6.
- 1942 Le dispositif géologique du secteur pétrolifère du bassin de Boyabat. M.T.A. com. Sér. A, N° 6.

- 1943 Zur Geologie der Landstrecken der Erdbeben von Ende 1942 in Nordanatolien und dortselbst ausgeführte makroseismische Beobachtungen. M.T.A. Mem. N° 1/29.
- 1944 Schichtfolge und Bau der Taurusketten im Hinterland von Boskir. Rev. Fac. Sc. Univ. Istanbul, Sér. B.T. IX, 2.
- Contribution à la connaissance du Permo-Carbonifère du Taurus entre Kayseri-Malatya. M.T.A. Mem. N° 1, 31.
 - Büyük Çakıt Çayı Boçazini Kivrılma Diskordansları. Résumé: Les discordances de plissement dans la grande gorge du Çakıt Çayı. Türk. Gogr. Derg. H. 6, 2. Jg.
 - Un gissement de Bauxite dans le Permocarbonifère du Taurus oriental. M.T.A. Mem. N° 2.
- 1945 La ligne sismique de Ladik. M.T.A. Mem. N° 1.
- Die Kelkit-Dislokation südlich Niksar und ihre tektonische Rolle. M.T.A. Mem. N° 2/34.
 - Sind gewisse Ophiolithzonen Nordanatoliens präliasisch? M.T.A. Mem. N° 1/33.
- 1946 Der Karanfil Dag, ein markantes Bauglied des Cilicischen Taurus. M.T.A. Mem. N° 2/36.
- Vorweisung der geologischen Karte der Türkei. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Zürich, S. 114.
- 1947 Die neue geologische Karte der Türkei und einige ihrer stratigraphisch-tektonischen Grundzüge. Ecl. geol. Helv. 39, 2.
- Geologie der Taurusketten im Hinterland von Şeydisehir und Beyşehir. M.T.A. Mat. Carte géol., Sér. D, N° 2.
 - Das paläozoische Fenster von Beledir und sein mesozoischer Kalkrahmen. M.T.A. Mat. Carte géol., N° 3.
- 1948 Un aperçu de la géologie des chaînes nordanatoliennes entre l'Ova de Bolu et le Kizil Irmak inférieur. M.T.A. Mem. Sér. B, N° 13.
- Les lambeaux de recouvrement du Taurus occidental. Bull. Geol. Soc. Turkey, Vol. II, 1.
 - Sur l'inconstance du déjettement tectonique dans la zone orogénique anatolienne. Reprinted from international Congress Report of the eighteenth session, Great Britain 1948, Part. 13, 23.
- 1949 Die Bauxitvorkommen der Berge um Akseki, Erörterungen über ihre geologische Position, Ausmasse und Genese. Publicat. M.T.A. Sér. B, N° 14.
- 1950 Im türkischen Hochgebirge: Aladag und Karanfil Dag. Die Alpen, H. 5.
- Beiträge zur Geologie der Landschaften am mittleren und unteren Yeşil Irmak. Beitr. z. geol. Karte der Türkei, Nr. 4dd., 25. XI. 47.
- 1951 Recherches géologiques dans le Taurus occidental dans l'arrière-pays d'Alanya. Mat. pour la carte géologique Turquie, Sér. D, N° 5.
- Geologische Skizze der türkischen Öl- und Asphaltregion am mittleren und oberen Tigris. Bull. Ver. Schweiz. Petroleumgeologen u. -ingenieure 17, Nr. 54.
- 1952 Das taurische Hochgebirge des Aladag, neuere Forschungen zu seiner Geographie, Stratigraphie und Tektonik. Beitr. z. geol. Karte der Türkei, Serie D, Nr. 6.
- 1955 Geologie des hohen Bolkardag, seiner nördlichen Randgebiete und westlichen Ausläufer. Beitr. z. geol. Karte der Türkei, Serie D, Nr. 7.
- 1956 Les chaînes bordières du Taurus au sud-ouest du bassin de Konya-Karaman et le problème stratigraphique de la formation schisto-radiolaritique. Bull. of the mineral research and exploration Institute of Turkey, Nr. 48, 1956.
- Die Vergletscherung des Ararat (nordöstliche Türkei). Geogr. helv. H. 4, auch in Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Basel.

- 1958 Vom Ağrı Dag (Ararat) zum Kaçkar Dag. Die Alpen, H. 2.
 – Der Vulkan Ararat und die Berge seiner Sediment-Umrandung. Rev.Fac.Sc. Univ.Istanbul, Sér. B, T 24, Fasc. 3–4.
 1963 Le système structural du Taurus sudanatolien. Livre à la mémoire du Prof. FALLOT, T. 2, p. 611–662, Paris 1960.
 1964 (Mit Dr. GERIT VAN DER KAADEN) Catalogue of the active volcanoes of the world incl. Solfatara fields, Part 17, Turkey. Internat. Association of Volcanology, Roma.

Griechenland, Italien, Jugoslawien

- 1929 Geologische Beobachtungen auf Sizilien (Monti Peloritani-Madonie). Ecl.geol. Helv. 22, 2.
 1931 Über den tektonischen Verband osthellenischer Gebirge. Ecl.geol.Helv. 24, 2.
 1933 Zur Kenntnis des Querprofiles des zentralen und nördlichen Peloponnes. N.Jahrb.Min. Beil. Bd. 70, Abt. B.
 1934 Beeinflusste das alpine Orogen den geologischen Bau Sardinien? Ecl.geol. Helv. 27, 2.
 – Über den Einfluss der alpinen Orogenfaltung auf Sardinien. Verh.Schweiz. Naturf.Ges. Zürich, S. 314.
 1937 Drei Berggestalten im Peloponnes. Die Alpen, H. 2.
 1964 Eine Umschau in dinarischen Bergketten Jugoslawiens. Die Alpen, Quartalheft 2.

Indonesien, Südamerika

- 1920 Bergwanderungen und Bergstudien auf der Insel Lombock. SAC-Jahrbuch 55.
 1923 In der Längsrichtung durch die venezolanischen Anden. SAC-Jahrbuch 57.
 1925 Bilder vom Werden eines Berges. Natur u. Technik 6, H. 12.
 1927 Der Klut (Ostjava), sein Eruptions- und Katastrophentypus und die getroffenen Präventivmassnahmen. Jahresber.Nat.Ges.Graub. 65, 1926/27.

Nekrologe

- 1931 Professor Hans Schardt. Freier Rätier, Nr. 32, 7.II.31, abgedruckt in: Vjschr. Naturf.Ges. Zürich 76, p. 511.
 1952 Zur Erinnerung an H.P.Cornelius, Jahrb.Nat.Ges.Graub. 83, 1951/52.
 1953 Rudolf Gsell (1892–1953). Bull.Ver.Schweiz.Petroleumgeologen u. -ingenieure 20, Nr. 50.
 1958 Zum Gedächtnis an Dr. med. Joh. Ben. Jörger. Jahresber.Nat.Ges.Graub. 87.
 1959 Dr. Friedr. Weber (1878–1959). Bull.Ver.Schweiz.Petroleumgeologen u. -ingenieure 25, Nr. 69.
 1962 Zum Gedächtnis an Gustav Hail-Kuoni (1885–1961). Klubnachrichten Sektion Rätia SAC, Januarheft 1962.